



Männer gesucht!

400 junge Hemdenherinnen in Passau haben ein wichtiges Geheimnis: Sie wissen, warum Eterna-Oberhemden, sowohl im Sitz als auch in der Qualität etwas Besonderes sind. Sie heften jetzt an 100 000 Eterna-Oberhemden einen Fragebogen und kommen in Kontakt mit 100 000 Männern, erfahren deren Mode-Wünsche und Hemdenmaße. Der Umschwung der Herrenmode — von der lässigen Note zur korrekten Eleganz — bringt Eterna noch größere Nachfrage. Der Ehrgeiz dieser Hemdenherinnen erreicht es: Eterna sitzt wie angegossen —

Eterna

gibt dem Mann Figur

•••••
• Für Männer mit Haltung — heißt die interessante Herren-Bröschüre, die Ihnen vom Eterna-Werk, Passau 56, kostenlos übersandt wird. Heute noch anfordern!

SUEZ

INTERVENTION

Das Komplott

Als die anglo-französische Militärintervention in Ägypten begann, wurde sofort der Verdacht laut, daß die Aktion mit dem Angriff Israels auf der Sinai-Halbinsel planmäßig koordiniert worden sei. Aber die Beteiligten dementierten. Israels Außenministerium sprach von „der unerwarteten Intervention Englands und Frankreichs“, während der britische Außenminister Selwyn Lloyd erklärte: „Wir hatten uns vorher nicht abgesprochen.“

In der letzten Woche jedoch legten Amerikas Diplomaten und Geheimdienstler ihrem Präsidenten Eisenhower einen Bericht über die Vorgeschichte der anglo-französisch-israelischen Aktion gegen

Je zurückhaltender die Briten waren, um so schärfer drängten die französischen Militärs und Politiker London zu einem Gewaltstreik gegen Ägypten. Im Pariser Kabinett hatte sich inzwischen der Algerien-Minister Lacoste mit einer Politik durchgesetzt, die er der Regierung bereits seit geraumer Zeit vorgeschlagen hatte.

Lacoste argumentierte, Frankreichs Nöte in Nordafrika könnten nur beseitigt werden, wenn sich Frankreich mit dem schärfsten Feind des arabischen Nationalismus verbünde — den Israelis.

Von diesem Zeitpunkt an — etwa Mitte August — forcierte die französische Diplomatie die Verbindung mit Israel. Die ersten Fäden wurden bei dem Besuch des israelischen Chauvinistenführers Menachem Beigin in Paris gesponnen, der erfreut nach Hause eilte und Israels Militärs die freudige Botschaft brachte, daß Israel endlich einen zu Taten entschlossenen Bundesgenossen gewonnen habe.



Der Fehlstart

Bulls Pressanst, Stockholm

Ägypten vor, in dem nahezu lückenlos bewiesen wird, daß jene Aktion eines der am sorgfältigsten vorbereiteten Komplotts in der Geschichte der Diplomatie war.

Die Geschichte dieses Komplotts begann in den letzten Julitagen, kurze Zeit nach der gewaltsamen Enteignung der britisch-französischen Suez-Kanal-Gesellschaft durch Ägyptens Staatschef Oberst Nasser. In jenen Tagen sandte der französische Ministerpräsident Mollet seinen Verteidigungsminister Bourges-Maunoury nach London, um die Engländer zu überzeugen, daß nur eine militärische Besetzung Ägyptens die Suez-Krise lösen könnte.

Die Generalstäbe Englands und Frankreichs entwarfen gemeinsam einen Plan für die Besetzung Ägyptens.

Frankreichs kriegswillige Politiker und Militärs spürten jedoch bald, daß die Briten nur mit halbem Herzen bei der Sache waren. Tatsächlich schrak Premierminister Eden vor einer militärischen Aktion zurück, solange Amerika nicht bereit war, ein derartiges Vorgehen zu unterstützen.

Inzwischen schwankten die Engländer, ob sie dem Drängen der französischen Politiker nachgeben sollten. Der entscheidende Umschwung der britischen Politik kam am 15. Oktober, an dem Tag, da Englands Außenminister Lloyd nach einer Unterredung mit seinem amerikanischen Kollegen Dulles erkennen mußte, daß England nicht auf die Vereinigten Staaten rechnen konnte. Amerika war nicht bereit, mit Ägypten wegen des Suez-Kanals völlig zu brechen. Empört verließ der britische Außenminister Washington.

Kaum war Lloyd wieder in London eingetroffen, da drängte er die britische Regierung, Israel und eine anglo-französische Militärintervention als die letzten Trumpfkarten Englands in der Suez-Krise zu benutzen. Lloyd hatte es sichtlich eilig. Am Vormittag des 16. Oktober war er in London gelandet, in den Mittagsstunden konferierte er mit der Regierung und dem Generalstab Englands, und am Nachmittag bestieg er bereits ein Flugzeug nach Paris.

An jenem Nachmittag des 16. Oktober 1956 sagte Lloyd die britische Teilnahme

an der Militäraktion gegen Ägypten zu. Zwölf Tage vor dem israelischen Angriff auf Ägypten kamen der französische Ministerpräsident und der britische Außenminister im Namen seines Premiers überein, die Eröffnung der Feindseligkeiten durch Israel als Vorwand für die Besetzung des Suez-Kanals zu benutzen.

Von Mitte Oktober an verloren die Vereinigten Staaten jeden Kontakt mit ihren westlichen Haupt-Verbündeten auf dem Gebiet der Nahostpolitik. Die britischen und französischen Diplomaten hatten Auftrag, ihren amerikanischen Kollegen auszuweichen, wo immer sie nur konnten. Die Amerikaner hätten völlig im Dunkeln getappt, hätte nicht der US-Geheimdienst manches Seltsame zutage gefördert.

Geheimtelegramme nach Tel Aviv

Amerikas Geheimdienstlern fiel zum Beispiel auf, daß etwa von Mitte Oktober an ungewöhnlich viele chiffrierte Telegramme zwischen Paris und Tel Aviv hin und her wechselten. Als die Diplomaten der Vereinigten Staaten diskrete Erkundigungen einzogen, begegnete man ihnen mit Achselzucken. Das Auftauchen israelischer Generalstäbler in Paris trug ebenfalls dazu bei, die Amerikaner mißtrauisch zu machen. Desgleichen die französischen Truppenkonzentrationen im Raum Marseille—Toulouse.

Trotzdem weigerten sich die beiden Westmächte beharrlich, ihrem amerikanischen Bundesgenossen Aufschluß zu geben. Am 22. Oktober traf in Paris endlich die sehnlichst erwartete Nachricht aus Tel Aviv ein: Israel war bereit, gegen Ägypten loszuschlagen. Die Mobilisierungsbefehle für die israelische Armee waren bereits unterzeichnet.

Am nächsten Tag, dem 23. Oktober, flog Außenminister Pineau nach London und informierte den britischen Premierminister. Auch England und Frankreich entschlossen sich nun zum Kriege. Die britischen und französischen Militärattachés mußten alle Verabredungen mit amerikanischen Beamten absagen, um peinlichen Fragen ausweichen.

Inzwischen aber wuchs die Unruhe der amerikanischen Regierung über das seltsame Verhalten ihrer Alliierten von Stunde zu Stunde. Als auch die Presse von der Mobilisierung des israelischen Heeres erfuhr, schlug Präsident Eisenhower seinen Verbündeten in London und Paris vor, sich erneut für die Aufrechterhaltung des arabisch-israelischen Waffenstillstandes auszusprechen. Die beiden Westmächte lehnten ab.

Am Montag der folgenden Woche, dem 29. Oktober, rief Außenminister Dulles die Botschafter Englands und Frankreichs zu sich und schlug vor, sofort den Sicherheitsrat der Vereinten Nationen einzuberufen. Die beiden Botschafter lehnten ab.

Darauf entwarf das Weiße Haus zwei Eriefe, die mit der Unterschrift von Präsident Eisenhower an den israelischen Ministerpräsidenten gerichtet waren und ihn dringend vor einem unüberlegten Angriff gegen Ägypten warnten. Zur gleichen Zeit erschien Amerikas Botschafter im Londoner Foreign Office und erkundigte sich, wie die britische Haltung zu deuten sei. Außenminister Lloyd nahm zur vollen Unwahrheit Zuflucht: England beabsichtige keineswegs, versicherte er, im Nahen Osten den Frieden zu stören.

Die Kriegsmaschine der drei Verschwörer war nicht mehr aufzuhalten. Eisenhowers Briefe an Ben-Gurion hatten entgegengesetzte Wirkung: Sie veranlaßten die Israelis, vorzeitig gegen die ägyptischen Verteidigungsstellungen auf der Halbinsel Sinai loszuschlagen. England und Frankreich, aber verkündeten, sie seien von der Aktion Israels völlig überrascht worden.



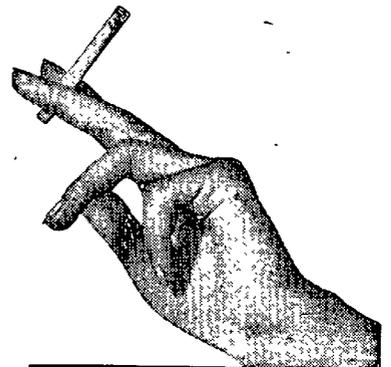
rauche



staune



gute Laune



12 Player's Cigaretten

spenden 12 mal gute Laune

eine echte Player's

8 1/3